

CXIX.

Programm

des

Königl. Friedrichs-Gymnasiums

zu

Breslau

1884

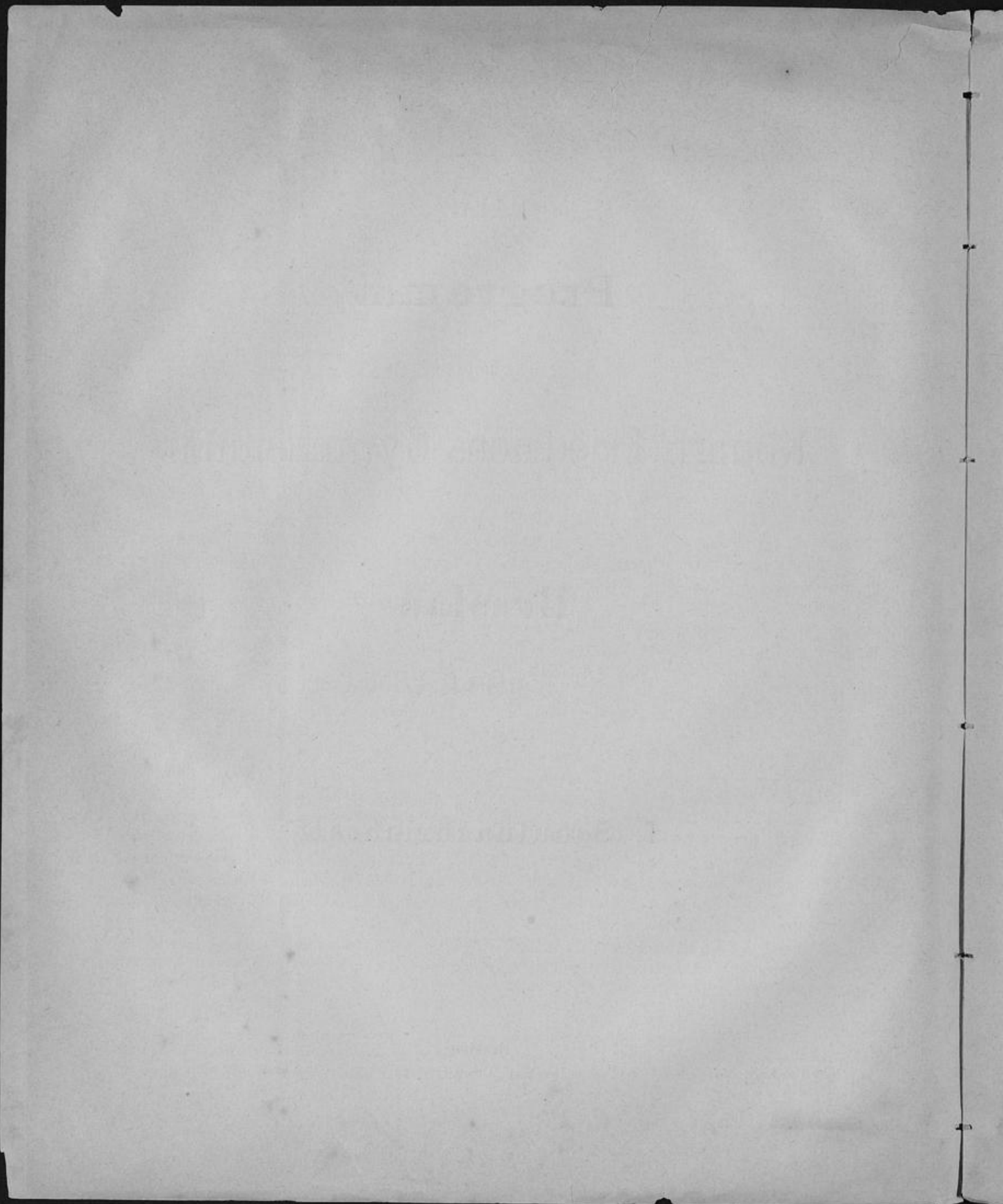
I: Schulnachrichten

Breslau

Druck von Otto Gutschmann

1884 Progr. Nr. 157

BRES
6



A. Lehrverfassung

I. Absolvierte Lehrpensa

Prima

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Vogt

Ev. Religionslehre, 2 St. S: Römerbrief im Urtext. Ältere Kirchengeschichte. W: Johannevangelium im Urtext. Wiederholung der Geschichte des alten und neuen Bundes. — **Deutsch**, 3 St. Herders litterarische Bedeutung. Goethes und Schillers Entwicklung, dargelegt an ihren Hauptwerken. Lektüre: Emilia Galotti, Götz, Iphigenie, über naive und sentimentalische Dichtung, Schillers Gedankenlyrik. Freie Vorträge. Aufsätze. — **Latein**, 8 St. S: Tac. ann. XI. XII. Hor. carm. II. 11—20 III. W: Cic. pro Sestio, Tac. Agricola, Hor. epist. I. Wiederholung und Erweiterung syntaktischer Abschnitte. Stilistisches. Memorieren von Gedichten und Prosastellen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Aufsätze. — **Griechisch**, 6 St. S: Plat. apol., Soph. Antig. W: Demosth. Olynth. I.—III., Philipp. I., Hom. II. VI.—X. Wiederholung und Erweiterung syntaktischer Abschnitte. 14tägig ein Extemporale oder Exercitium. — **Französisch**, 2 St. S: Corneille, le Cid. W: Ségur, histoire de Nap. et de la grande armée. I. II. Übersetzen aus Ploetz. 3wöchentlich ein Extemporale. — **Hebräisch** (fakultativ), 2 St. S: Psalm 121—134. W: 1. Mos. 37 etc. Iosua 1—8. Abschluss der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax. Häusliche Übungen. — **Geschichte** und **Geographie**, 3 St. Deutsche Geschichte von 1555 bis 1871. Geographische Wiederholungen. — **Mathematik**, 2 St. Stereometrie und Lösung geometrischer Aufgaben. 2 St. Trigonometrische Aufgaben und Algebra: Anwendung arithmetischer und geometrischer Reihen auf physikalische Probleme. Zinseszinsrechnung, Rentenrechnung. Allgemeine Eigenschaften der Gleichungen. Kettenbrüche, diophantische Gleichungen. Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz. 14tägig eine schriftliche Arbeit. — **Physik**, 2 St. S: Optik. W: Mechanik.

Deutsche Aufsätze: 1) a. Lessings Ansicht von dichterischer Begabung und dichterischer Thätigkeit (nach angegebenen Stellen der Dramaturgie und einiger Privatbriefe). b. Kämpf' und erkämpf' dir eignen Wert, hausbacken Brot am besten nährt. 2) (Klausur) a. Welche Umstände beförderten die Ausbreitung der Reformation in Deutschland? b. Worin finden die Erfolge Gustav Adolfs in Deutschland ihre Erklärung? 3. Ist der Prinz in Lessings Emilia Galotti ein gemischter Charakter? 4) a. Worin lässt Goethes Götz den Einfluss Shakespeares erkennen? b. Die Gegenüberstellung der alten und der neuen Zeit in Goethes Götz. 5) Römerpatriotismus! davor bewahre uns Gott! — Durch welche Uebersetzungen lässt sich das Wort verteidigen? 6) a. Schillers Gedicht Archimedes und der Schüler. b. Was

verdankt der Mensch der Naturwissenschaft? 7) Die Idee der Freiheit in Schillers erstem und letztem Drama. 8) (Klausur) Wie ist es zu erklären, dass Goethe der Iphigenie das Parzenlied in den Mund legt? 9) Begriffsbestimmung des Wortes Vorurteil. 10) Es soll nachgewiesen werden, dass die Balladen der Ring des Polykrates, der Taucher, der Kampf mit dem Drachen Werke sentimentalischer Dichtung sind.

Lateinische Aufsätze: 1) Iones quibus de causis a Dareo defecerint et quo eventu dimicaverint. 2) Quibus rebus factum sit, ut Graeci ex bellis Persarum superiores discesserint. 3) Quam difficile sit fortunam ferre, exemplo Pausaniae demonstratur. 4) Voluntaria mors Deciorum comparetur cum Codri devotione. 5) De Mentore Minervae numen gerente. 6) Horat. epist. I 2 versus 6—31 ex Homericis carminibus explicentur. 7) (Klausur) Vitae brevem esse cursum, gloriae sempiternum. 8) M. Cato cur Cypriae rogationi, quam iniuste latam putavit, paruerit? 9) (Klausur) Quae civitates antiquis temporibus imperium maritimum habuerint.

Abiturienten-Aufgaben: Michaelis 1883. Deutsch: Sophokles Antigone und Lessings Emilia Galotti verglichen in Rücksicht auf Schicksal und tragische Schuld. Latein: Quo factum est, ut frustra Demosthenes patriae libertatem a Philippo defendere conaretur? **Mathematik:** 1) Das aus dem Schwerpunkt eines Dreiecks auf eine Ebene gefällte Lot ist das arithmetische Mittel aus den von den Ecken auf gefällten Loten. 2) Ein gleichseitiges Dreieck von gegebener Seitenlänge zu construieren, sodass seine Seiten durch 3 gegebene Punkte gehen. 3) In einem Dreieck ist $\alpha = 3\beta$, $q_a = 7$ cm, $q_b = 2$ cm. Es sollen die Winkel bestimmt werden. 4) Bei dem wievielten Zuge einer Luftpumpe mit gegebenem Recipienten R und Stiefel S beträgt die durch diesen Zug erfolgende Druckverminderung die Grösse p ? $P_0 = 760$ mm, R = 1 L, S = 2 L, $p = 1,948$ mm. **Ostern 1884.** Deutsch: Die Sprachen sind die Scheide, darinnen das Messer des Geistes steckt. Latein: Ne iniuria quidem civium probum virum avocari a caritate patriae optimus quisque re ipsa docuit. **Mathematik:** 1) Der Ort gleicher Potenz für zwei sich schneidende Kugeln ist die Ebene ihres Schnittkreises. Dies ist zu beweisen und daraus der Ort gleicher Potenz für zwei sich nicht schneidende in einer Ebene liegende Kreise herzuleiten. 2) Einem gegebenen Parallelogramm einen Rhombus einzubeschreiben, dessen Diagonalen ein gegebenes Verhältnis haben. 3) Von einem Punkt A soll ein Körper auf einer schiefen Ebene ohne Reibung in möglichst kurzer Zeit nach einer senkrechten Wand hingleiten, welche von A den horizontalen Abstand $a = 10$ m hat. Welchen Neigungswinkel muss die schiefe Ebene haben, und in welcher Zeit wird sie durchlaufen? 4) Aus $x^2 - 1 = 0$ x zu bestimmen.

Ober-Sekunda

Ordinarius: Professor Dr. Menzel

Ev. Religionslehre, 2 St. (zugleich mit IIb). Apostelgeschichte im Urtext. Wiederholung des Katechismus im Zusammenhange. — **Deutsch**, 2 St. Lektüre: Emilia Galotti, Götz, Gudrun, Maria Stuart. Dispositionsübungen. Aufsätze. — **Latein**, 8 St. S: Liv. XXIII, Virg. Aen. V. W: Cic. pro Sulla, pro Ligario. Übersetzen aus Stüpfle. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre. Die Konjunktionen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Aufsätze. — **Griechisch**, 7 St. S: Herod. VII 1—150, Hom. Od. XIII—XVII. W: Lysias or. VII XIX XXIV XXX, Hom. Od. XIIX—XXIV. Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Nomen, Tempus- und Moduslehre, Infinitivus, Participium. 14tägig ein Extemporale oder Exercitium. — **Französisch**, 2 St. Souvestre, le philosophe sous les toits. Lehre von den Modi und den Pronomina. 14tägig ein Extemporale oder Exercitium. — **Hebräisch** (fakultativ), 2 St. (zugleich mit IIb) Formenlehre. Ausgewählte Abschnitte aus dem Lehrbuch. Häusliche Arbeiten. — **Geschichte und Geographie**, 3 St. Römische Geschichte. Wiederholung der Geographie von Asien und Afrika. — **Mathematik**, 2 St. Algebra: Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. Entwicklung und Gesetze der Rechnungsarten. Aufbau des Zahlensystems. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. 2 St. S: Geometrie: Ähnlichkeitspunkte von geradlinigen Figuren und von Kreisen. Reguläre

Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises. W: Apollonius' Berührungsproblem. Trigonometrie. 14tägig eine schriftliche Arbeit. — **Physik**, 2 St. Lehre von den flüssigen und luftförmigen Körpern. Statik fester Körper. Wärmelehre. Grundlehren der Chemie.

Deutsche Aufsätze: 1) a. Inwiefern zieht sich die Idee des Wettkampfes durch die ganze griechische Geschichte? b. Kunst bringt Gunst. 2) In welcher Weise fördert Pallas Athene die Handlung in der Odyssee? 3) (Klausur) Wie ist das Ende der Emilia Galotti aus Lessings Dichtung zu erklären? 4) a. Welchen moralischen Nutzen gewährt nach Schiller die Schaubühne? b. Worin ist das Interesse begründet, welches wir dem Kriege der Römer gegen Tarent und Pyrrhus entgegenbringen? 5) Der Zustand des deutschen Reiches zur Zeit des Götz nach Goethes Drama. 6) Welche Züge in seinem Charakter machen Götz zu einem echt deutschen Manne? 7) Hettels Mannen (nach der Gudrun). 8) Inwiefern kann die Gudrun die deutsche Odyssee genannt werden? 9) (Klausur) a. Wodurch erregt Schiller schon in der Exposition des Dramas unsere Teilnahme für Maria Stuart? b) Durch welche Motive hat Schiller in seiner Maria Stuart das Zusammentreffen der beiden Königinnen herbeigeführt? 10) Ist die Beichtscene in Schillers Maria Stuart als episodisch zu bezeichnen?

Lateinische Aufsätze: 1) Quas res M. Claudius Marcellus secundo bello Punico gesserit? 2) Inconstantia fortunae exemplis ex historia petitis comprobetur. 3) Romani bis salutem debuerunt Arpinatibus. 4) Explicetur P. Sullae, quem Cicero defendit, vita et causa.

Unter-Sekunda

Ordinarius: S: Professor Hirsch, W: Dr. Michael

Ev. Religionslehre, siehe IIa. — **Deutsch**, 2 St. Lektüre: Hermann und Dorothea, Maria Stuart, Die Jungfrau von Orleans. Freie Vorträge. Aufsätze. — **Latein**, 8 St. S: Liv. II, Virg. Aen. III. W: Cic. pro Roscio Amerino. Übersetzen aus Süpfle. Erweiterung und Abschluss der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — **Griechisch**, 7 St. S: Lucian. somnium, Charon, Timon, Hom. Od. IV V. W: Xenoph. Hellen. IV, Hom. Od. VI—IX. Der Artikel, die Pronomina, die Kasus. Das Wichtigste von den Tempora und Modi, vom Infinitivus und Participium. Wiederholung der Formenlehre. 14tägig ein Extemporale oder Exercitium. — **Französisch**, 2 St. Fénelon, les aventures de Télémaque I—II. Beginn der Lehre von den Modi und vom Artikel. 14tägig ein Extemporale oder Exercitium. — **Hebräisch**, siehe IIa. — **Geschichte und Geographie**, 3 St. Griechische Geschichte. Wiederholung der Geographie von Europa. — **Mathematik**, 2 St. Geometrie: Proportionalität gerader Linien und Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. 2 St. Arithmetik und Algebra: Proportionslehre. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen vom ersten Grade mit 3 Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Wortgleichungen. 14tägig eine schriftliche Arbeit. — **Physik**, 2 St. S: Magnetismus und Elektrizität. W: Lehre von den flüssigen und luftförmigen Körpern. Akustik. —

Deutsche Aufsätze: 1) Zweck der Leibesübungen. 2) Wie äussern die einzelnen Personen im ersten Gesang von Hermann und Dorothea ihren Anteil an dem Schicksal der Flüchtlinge? 3) (Klausur) a. Der Mann, wie er sein soll (nach Schillers Glocke). b. Charakteristik des Gastwirtes aus Hermann und Dorothea. c. Ähneln Hermann mehr seinem Vater oder seiner Mutter? 4) Bedeutung der Klöster. 5) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 6) (Klausur) Welche Umstände bestimmen die Königin Elisabeth das Todesurteil der Maria Stuart zu unterschreiben? 7) In müssiger Weile schafft der böse Geist. 8) Welcher Mittel bedient sich der Dichter, um uns Maria Stuart zu einer sympathischen Erscheinung zu machen? 9) (Klausur) Die Lage Frankreichs, wie sie sich vor dem Erscheinen der Jungfrau von Orleans, auf dieses vorbereitend, in dem gleichnamigen Drama darstellt. 10) Odysseus Charakter in der Odyssee. 11) Warum zieht es uns so mächtig nach Italien? 12) Treten in dem männlich kriegerischen Wesen der Jungfrau von Orleans auch Züge weiblicher Milde und Herzengüte hervor?

Ober-Tertia

Ordinarius: Dr. Michael

Ev. Religionslehre, 2 St. (zugleich mit IIIb) Wiederholung des Katechismus (1. 2. 3. Hauptstück) mit Sprüchen und Liedern. Das 4. und 5. Hauptstück. Erweiterung der Bibelkunde. Das Kirchenjahr. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde. — **Deutsch**, 2 St. Die bedeutendsten Balladen von Schiller durchgenommen und teilweise memoriert, Körners Zriny, ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch. 3wöchentlich ein Aufsatz. — **Latein**, 9 St. Caes. bell. Gall. VII, bell. civ. I. II. Ov. met. XII—XV Auswahl. Übersetzen aus Söpfle. Modi, Imperativus, Gerundium, Supinum, Fragesätze, Bedingungssätze, indirekte Rede. Wiederholung der Kasuslehre, der Lehre vom Gebrauch der Präpositionen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — **Griechisch**, 7 St. Xenoph. anab. I—III. Verba liquida, verba auf μ und unregelmässige Verba. Hauptsachen der Syntax. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — **Französisch**, 2 St. Voltaire, histoire de Charles XII. Gebrauch der Hilfsverba. Formenlehre der Substantiva, Adjektiva, Adverbia, Numeralia. Präpositionen. Wortstellung. 14tägig ein Exercitium oder Extemporale. — **Geschichte**, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1648—1871. — **Geographie**, 1 St. Mitteleuropa. — **Mathematik**, 3 St. Algebra: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Wortgleichungen. Quadratwurzeln. Geometrie: Der Kreis. Die Flächengleichheit geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. 14tägig eine schriftliche Arbeit. — **Naturbeschreibung**, 2 St. S: Körperbau des Menschen. Wiederholungen. W: Mineralogie. —

Unter-Tertia

Ordinarius: Dr. Jahnow

Ev. Religionslehre, 2 St. (siehe IIIa). — **Deutsch**, 2 St. Poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuch, besonders Schillersche Balladen durchgenommen und teilweise memoriert. 3wöchentlich ein Aufsatz. — **Latein**, 9 St. Caes. bell. Gall. I—IV. Ov. met. IV—IX Auswahl. Übersetzen aus Söpfle. Das Wichtigste der Moduslehre. Wiederholung der Kasuslehre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — **Griechisch**, 7 St. Regelmässige Formenlehre bis zu den verba liquida. Übersetzen aus Jacobs I—XIII. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — **Französisch**, 2 St. Florian, Guillaume Tell. Unregelmässige Verba, Hilfsverba. 14tägig ein Extemporale oder Exercitium. **Geschichte**, 2 St. Deutsche Geschichte von 376—1648. — **Geographie**, 1 St. Európa ausser Deutschland. — **Mathematik**, 3 St. Algebra: Die vier Spezies mit Buchstabengrössen. Geometrie: Das Dreieck und Parallelogramm. 3wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — **Naturbeschreibung**, 2 St. S: Botanik. W: Niedere Tiere.

Quarta

Ordinarius: Schiller

Ev. Religionslehre, 2 St. Das 1. 2. 3. Hauptstück. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder, dazu 6 neue. Biblische Geschichte des alten Testaments. — **Deutsch**, 2 St. Poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Einige Gedichte memoriert.

Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. 14tägig ein Aufsatz. — **Latein**, 9 St. Corn. Nep. I IV IIX IX XII XV—XVII XX. Kasuslehre. Wiederholung der Formenlehre. Übersetzen aus Süpfler. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerцитium. **Französisch**, 5 St. Unregelmässige Verba. Übersetzen aus Plötz. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerцитium. — **Geschichte**, 2 St. S: Griechenland. W: Rom, in den Hauptzügen. — **Geographie**, 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. — **Mathematik**, 2 St. Die Winkel und Parallellinien. Monatlich eine häusliche Arbeit. — **Rechnen**, 2 St. Wiederholung des Pensums der V. Zusammengesetzte Regeldetri und Prozentrechnungen. Monatlich eine häusliche Arbeit. — **Naturbeschreibung**, 2 St. S: Botanik. W: Systematik der Säugetiere und Vögel.

Quinta

Ordinarius: S: Sieg, W: Rehbaum

Ev. Religionslehre, 2 St. (zugleich mit VI). Biblische Geschichte des alten Testaments. Wiederholung des 1. Hauptstückes, neu das 2. und 3. Kirchenlieder. — **Deutsch**, 2 St. Poetische und prosaische Lesestücke. Einige Gedichte memoriert. Satz- und Interpunktionslehre. Starke und schwache Konjugation und Deklination. Rechtschreibung. 14tägig ein Diktat. — **Latein**, 9 St. Abschluss der Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. Übersetzen aus Scheele, 3. Abt. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerцитium. — **Französisch**, 4 St. Aussprache. Regelmässige Konjugation. Komparative. Pronomina. Numeralia. Übersetzen aus Plötz. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerцитium. — **Geschichte**, 1 St. Biographien aus der römischen Geschichte. — **Geographie**, 2 St. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. — **Rechnen**, 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. 1 St. Geometrisches Zeichnen. Monatlich eine häusliche Arbeit. — **Naturbeschreibung**, 2 St. S: Botanik. W: Einzelne niedere Tiere.

Sexta

Ordinarius: Dr. Kynast

Ev. Religionslehre (siehe V). — **Deutsch**, 3 St. Poetische und prosaische Lesestücke. Einige Gedichte memoriert. Der einfache Satz. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat. — **Latein**, 9 St. Regelmässige Formenlehre. Übersetzen aus Scheele, Abt. 1. 2. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerцитium. — **Geschichte**, 1 St. Biographien aus der griechischen Geschichte. — **Geographie**, 2 St. Die Elemente der allgemeinen Geographie. Übersicht über die 5 Erdteile. — **Rechnen**, 4 St. Die 4 Spezies mit unbenannten, einfach und mehrfach benannten ganzen Zahlen. Bruchrechnung. Monatlich eine häusliche Arbeit. — **Naturbeschreibung**, 2 St. S: Botanik. W: Einzelne Säugetiere und Vögel.

Technischer und gymnastischer Unterricht

Schreiben: Sexta und Quinta je 2 St. Übungen im Taktschreiben. Buchstaben nach ihren Grundformen. Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift.

Zeichnen: Sexta 1 St., Quinta und Quarta je 2 St. Die ersten Übungen im Freihandzeichnen bis zum Kopieren leichter Vorlegeblätter. — Tertia bis Prima 2 St. Kopieren mit verschiedenem Material, die Grundregeln der Perspektive und Zeichnen nach der Natur.

		Gymnasialklasse								Vorschul- klasse		
		I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	I	II	III
Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—
	Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—
	Bock, Deutsches Lesebuch. Grössere Ausgabe (B) I. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen, 1. Abt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Dasselbe, 2. Abt.	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, I. Teil, 1. Abt. Für Sexta.	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
	Dasselbe, I. Teil, 2. Abt. Für Quinta	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—
	- I. - 3. - Für Quarta	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
- II. - 1. - Für Tertia.	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	
Latein	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	3	3	3	4	4	4	6	6	—	—	—
	Ostermann, Lat. Übungsbuch und Lat. Vokabularium, 1. Abt. Sexta.	—	—	—	—	—	—	—	7.8	—	—	—
	Dasselbe, 2. Abt. Quinta	—	—	—	—	—	—	—	7.8	—	—	—
	Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen, I. Teil	—	—	—	5	5	5	—	—	—	—	—
	Dasselbe, II. Teil	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Griechisch	Berger, Griechische Grammatik	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—
	v. Bamberg, Griech. Schulgrammatik, I. Teil (Formenlehre)	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—
	Dasselbe, 2. u. 3. Teil	5	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dzialas, Griech. Übungsbuch, I. Teil	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
	Jacobs, Elementarbuch der griechischen Sprache, I. Teil	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Französisch	Ploetz, Elementarbuch der franz. Sprache	—	—	—	—	—	6	9	—	—	—	—
	- Schulgrammatik der franz. Sprache	6	7	7	8	8	7	—	—	—	—	—
	- Übungen zur Erlernung der franz. Syntax	7	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch (fakultativ)	Gesenius, Hebr. Grammatik	8	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—
	- - Lesebuch	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte	Cauer, Geschichtstabellen	9	11	11	9	9	8	—	—	—	—	—
	Herbst, Historisches Hilfsbuch, I. Teil	10	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dasselbe, II. u. III. Teil	11.12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geographie	Adamy, Heimatskunde	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
	Daniel, Leitfaden	13	13	13	10	10	9	10	9	—	—	—

		Gymnasialklasse								Vorschul- klasse					
		I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	I	II	III			
Rechnen u. Mathematik	Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen, Heft 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Dasselbe, Heft 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	- - 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
	Fölsing, Rechenbuch, I. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
	- - II. -	—	—	—	—	—	10	11	—	—	—	—	—	—	—
	Mehler, Hauptsätze der Elementar- mathematik (durchschossen)	14	14	14	11	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gauss, fünfst. logar. u. trigonom. Tafeln. Kleine Ausgabe	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Natur- beschreibung	Schilling, Kleine Naturgeschichte der drei Reiche. Ausgabe B	—	—	—	12	12	12	12	11	—	—	—	—	—	—
Physik	Trappe, Schulphysik	16	16	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesang	Mettner, Deutsches Liederbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—
	Rehbaum, Der erste Unterricht im Gesang	—	—	—	—	—	—	13	12	—	—	—	—	—	—
	Thoma, 45 Choräle	17	17	16	13	13	13	14	13	—	—	—	—	—	—
	- Deutscher Liedergarten, III. Teil	18	18	17	14	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Schriftsteller, welche in den Klassen I—IV gelesen werden, werden im Anfange jedes Semesters mitgeteilt; nur die von der Schule bestimmten Ausgaben dürfen in der Klasse gebraucht werden, für die lat. und griech. Klassiker nur Textausgaben von Teubner; für die häusliche Vorbereitung werden die bei Teubner oder Weidmann erschienenen kommentierten Ausgaben empfohlen. — Von Wörterbüchern werden vorzugsweise empfohlen: Das lateinisch-deutsche von Ingerslev, das griechisch-deutsche von Benseler, das französische von Thibaut oder Molé, das hebräische von Cassel. Deutsch-lateinische und deutsch-griechische werden nicht verlangt; von Spezial-Wörterbüchern wird nur das Homerlexikon von Antenrieth empfohlen. — Von Schulatlanten werden empfohlen: Der von Liechtenstern u. Lange, von Dierke und Gaebler, für VI und V der von André, von Friedrich Riecke; endlich für I—IV der Kiepertsche Atlas antiquus, herausgegeben von Carl Wolf. Für die Schulbücher und Hefte im allgemeinen ist besonders § 6 der Schulordnung zu beachten.

B. Schulordnung

welche von Ostern 1884 an Gültigkeit hat:

Die Aufnahme neuer Schüler findet in der Regel nur zu Ostern an den vorher bekannt gemachten Tagen statt. Das Normalalter für den Eintritt in die letzte Klasse der Vorschule ist das vollendete 6., für den Eintritt in die Sexta das vollendete 9. Lebensjahr. Jeder Knabe, welcher in die Anstalt aufgenommen werden soll, muss von seinem Vater oder dessen Stellvertreter dem Direktor zugeführt werden. Hierbei ist der Tauf-, resp. Geburtsschein, das Impf-, resp. Revaccinationszeugnis des Aufzunehmenden, eventuell das Abgangszeugnis der Schule, welche er zuletzt vorher besucht hat, vorzulegen. Aufnahmegebühren für

(dritte)

Einheimische 3, für Auswärtige 6 Mk. — Die Aufnahme geschieht unter der ausdrücklichen Bedingung, dass der Vater oder dessen Stellvertreter die Schule in ihrem Bestreben unterstütze und besonders die Verbindlichkeit der nachfolgenden Schulordnung für den Schüler anerkenne.

1. Schulgeld

Das Schulgeld wird innerhalb der ersten acht Schultage eines jeden Vierteljahrs praenumerando bezahlt. Gesuche um Aufschub sind schriftlich vom Vater oder dessen Stellvertreter an den Direktor zu richten.

2. Pension

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf der Genehmigung des Direktors. Die Pensionshalter übernehmen die Verpflichtung an Elternstelle über das Betragen der ihnen anvertrauten Schüler zu wachen und dieselben zu gewissenhafter Befolgung der Schulordnung anzuhalten. Kommen sie dieser Verpflichtung nicht nach, so kann das fernere Verbleiben der Schüler in der Pension untersagt werden.

3. Befreiung von Unterrichtsfächern

Befreiung vom Turnunterricht erteilt der Direktor allein auf Grund ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres. Befreiung vom Gesangunterricht erteilt der Direktor nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses, oder von Quarta an auf Antrag des Fachlehrers wegen mangelnder Befähigung und während der Dauer des Stimmwechsels. Der Zeichenunterricht ist für Sexta bis Quarta obligatorisch, von Unter-Tertia an aufwärts fakultativ; ebenso ist der hebräische Unterricht für Sekunda und Prima fakultativ. Der Eintritt in den fakultativen Unterricht verpflichtet den Schüler zur Teilnahme für das ganze Semester; der Austritt muss vor Beginn des neuen Semesters dem Direktor vom Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich angezeigt werden.

4. Häusliche Arbeiten

Das Haus soll dafür Sorge tragen, dass der Schüler ausserhalb der Schule seine Zeit gehörig einteile und seine Arbeiten sorgfältig und pünktlich anfertige. Eine Unterstützung bei den Arbeiten selbst wird nicht gewünscht. Jeder Schüler muss Privatstunden, die er in irgend einem Gegenstande nimmt, seinem Ordinarius anzeigen. In Gegenständen des Schulunterrichts Nachhülfestunden zu nehmen oder zu geben ist nur mit der schriftlichen Genehmigung des Ordinarius und des Direktors gestattet.

5. Schulversäumnis

Die Zeit, in welcher der Schüler in der Schule sein muss, ergibt sich aus seinem Lektionsplan. Ausserdem hält die Schule einen Schüler nur dann vom Hause fern, wenn dies dem Vater oder dessen Stellvertreter vorher angezeigt ist. Ist ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuch verhindert, so muss das der Vater oder dessen Stellvertreter der Schule an demselben Tage schriftlich anzeigen. Nach Lage der Umstände kann diese ein ärztliches Zeugnis verlangen. Ebenso hat derjenige, welcher durch Erkrankung in den Ferien am pünktlichen Erscheinen beim Wiederbeginn des Unterrichts verhindert ist, dafür zu sorgen, dass dies dem Direktor vorher schriftlich angezeigt werde. Wer durch Krankheit am Schul-

besuch verhindert gewesen ist, hat bei seiner Rückkehr in die Schule eine vom Vater oder dessen Stellvertreter ausgestellte Bescheinigung, welche Grund und Dauer der Versäumnis angiebt, beizubringen. Zu jeder Schulversäumnis, welche nicht durch Krankheit veranlasst ist, muss vorher die Erlaubnis des Ordinarius und, wenn der Urlaub mehr als 2 Stunden betragen soll, auch die des Direktors schriftlich eingeholt werden.

6. Bücher und Hefte

Jeder Schüler muss die vorgeschriebenen Bücher und Hefte haben. Schriftstellerausgaben und Übersetzungsbücher, in welchen Vokabeln übergeschrieben, veraltete Ausgaben, unsaubere, unvollständige und uneingebundene Schulbücher werden nicht geduldet. Zu keinem Schriftsteller, ~~ausser zu Homer, sollen Spezialwörterbücher gebraucht werden.~~ Gegenstände, welche den Zwecken des Unterrichtes nicht dienen oder zur Zerstreuung verleiten, dürfen nicht in die Schule mitgebracht werden. Bücher, Zeichnungen und ähnliche Dinge dürfen nur mit Erlaubnis des Ordinarius und unter Verschluss in der Schule gelassen werden. Kein Schüler darf ohne schriftliche Bewilligung der Eltern Bücher oder sonstiges Eigentum vertauschen oder verkaufen.

7. Verhalten zur Öffentlichkeit

Der Besuch von Konditoreien, Wirtshäusern und öffentlichen Lokalen ist Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern erlaubt. Das öffentliche Tabakrauchen, Kartenspiel, die Teilnahme an Trinkgelagen ist untersagt; ebenso der Besuch von öffentlichen Versammlungen, die Beteiligung an Vereinen, welches Namens sie auch seien, und das Einrücken von Mitteilungen irgend welcher Art in Zeitungen. Geldsammlungen, welchen Zweck sie auch haben mögen, dürfen Schüler nur mit der Erlaubnis des Ordinarius und des Direktors unter sich veranstalten.

8. Abgang

Der Abgang eines Schülers muss dem Direktor vom Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich angezeigt werden. Das Schulgeld muss für das ganze Vierteljahr, in welchem der Abgang erfolgt, entrichtet werden. Das Abgangszeugnis wird erst dann erteilt, wenn der Nachweis geführt ist, dass von der Schule entlehene Bücher und Zeichnungen zurückgegeben und alle Verpflichtungen gegen die Gymnasialkasse erfüllt sind.

C. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums von allgemeinerem Interesse

20. Mai 1883: Aus dem Ministerial-Erlass vom 23. April 1883 werden Bestimmungen über die Einrichtung der Vorschulen zur Nachachtung mitgeteilt. Bezüglich der Aufnahme in die Vorschule ist das vollendete sechste Lebensjahr zu erfordern. Von dieser Minimalforderung bezüglich des Lebensalters darf bei halbjährlichen Aufnahmen höchstens ein Vierteljahr, bei jährlicher Aufnahme höchstens ein halbes Jahr ausnahmsweise nachgelassen werden, beides nur unter der Voraussetzung der ausdrücklich bezeugten körperlichen

Kräftigkeit des aufzunehmenden Knaben. — Für den Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr zu erfordern, etwaige Ausnahmen sind nur in entsprechender Anwendung der für die Vorschulen bezeichneten Beschränkungen zu gestatten. — In keinem Falle wird durch das Absolvieren der Vorschule gerechtfertigt, dass ein Schüler vor dem Erreichen des ordnungsmässigen Lebensalters in die unterste Klasse einer höheren Schule aufgenommen werde. — Als Maximum für die Anzahl der in den drei aufsteigenden Klassen zu erteilenden Lektionen ist die Abstufung von 18, 20, 22 Lehrstunden durchgängig festzuhalten. — Die Aufgaben zur häuslichen Beschäftigung der Schüler haben sich in der untersten Klasse auf Wiederholung des in den Lektionen Gelernten zu beschränken. Die Aufgaben sind so zu bemessen, dass sie in der untersten Klasse nicht mehr als eine halbe Stunde, in der mittleren und oberen nicht mehr als eine Stunde fäglicher häuslicher Arbeit beanspruchen.

8. Januar 1884: Die Ferien für das Jahr 1884:

1. Osterferien:	Schulschluss: Sonnabend, 5. April.	Schulanfang: Montag, 21. April.
2. Pfingstferien:	„ Freitag, 30. Mai.	„ Donnerstag, 5. Juni.
3. Sommerferien:	„ Freitag, 4. Juli.	„ Mittwoch, 6. August.
4. Michaelisferien:	„ Mittwoch, 1. Oktober.	„ Montag, 13. Oktober.
5. Weihnachtsferien:	„ Sonnabend, 20. December.	„ Montag, 5. Jan. 1885.

D. Chronik

Am Schluss des Schuljahres 1882/83 legte Herr Professor Dr. Lange sein Amt als Direktor des Königl. Friedrichs-Gymnasiums nieder. August Gottlieb Lange, geboren am 27. Februar 1817 zu Neumarkt in Schlesien, wurde Ostern 1831 in die Tertia des Königl. Friedrichs-Gymnasiums aufgenommen und verliess dasselbe Ostern 1836 mit dem Zeugnis der Reife. Nachdem er bis 1841 zu Breslau Philologie studiert, legte er am Königl. Friedrichs-Gymnasium bis Ostern 1842 sein Probejahr ab und war bis Ende 1845 Hilfslehrer. 1843 wurde er auf Grund seiner Dissertation: *De sermonis graeci distinguendi legibus ad enunciati naturam ac formam compositis* zum Dr. phil. promoviert. Anfang 1846 wurde er definitiv angestellt, 1850 dritter, 1855 zweiter Professor. Im November 1867 in das Direktorat berufen, verwaltete er dasselbe von Weihnachten 1867 an provisorisch bis zu seiner im Juni 1870 erfolgten Königlichen Bestätigung, von da an definitiv. Zu Ostern 1883 wurde er auf seinen Antrag pensioniert. Seine feierliche Entlassung erfolgte bei Eröffnung des Schuljahres 1883/84 durch den Vorsitzenden des Presbyteriums, den Königl. Hofprediger Herrn Faber, in Gegenwart des Lehrerkollegiums und sämtlicher Schüler. Zugleich überreichte ihm derselbe unter ehrender Ansprache die Insignien des Roten Adlerordens 4. Klasse.

Herr Direktor Professor Dr. Lange ist der achte Direktor der Anstalt, der dritte, welcher derselben auch als Schüler angehört und nach seinen Studienjahren unausgesetzt seine Thätigkeit gewidmet hat. Er hat während seines Direktorats 1483 Schüler aufgenommen, 137 mit dem Reifezeugnis entlassen. Lehrer und Schüler sahen den würdigen Leiter der Anstalt mit den Gefühlen aufrichtiger Verehrung und inniger Dankbarkeit scheiden und verbinden damit den herzlichen Wunsch, dass ihm noch manches Jahr wohlverdienter Ruhe im Kreise der Seinen beschieden sein möge.

Herr cand. prob. Dr. Paul Barth verliess zu Ostern die Anstalt, nachdem er sein Probejahr vollendet hatte und zugleich als Hilfslehrer thätig gewesen war.

Das Schuljahr 1883/84 wurde am Donnerstag, dem 5. April, in herkömmlicher Weise eröffnet. Die interimistische Leitung des Direktorates übernahm während des Sommersemesters Herr Professor Hirsch.

Herrn Schulamts-Kandidaten Dr. Robert Kynast wurde die provisorische Verwaltung der zweiten wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle vom 1. April an übertragen.

Herr Schulamts-Kandidat Gustav Sieg wurde im Sommersemester während der Vakanz des Direktorates als Hilfslehrer beschäftigt und ging am Schluss des Semesters als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Görlitz.

Herr Schulamts-Kandidat Dr. Adolf Schmidt begann zu Ostern sein Probejahr.

Herr Tschache, der Lehrer der zweiten Vorschulklasse, war während des ganzen Sommersemesters durch schwere Krankheit verhindert zu unterrichten. Er wurde durch Herrn Cantor emer. Vogel vertreten.

Herr Gymnasiallehrer Schiller wurde zur Ableistung einer 40tägigen militärischen Übung vom 1. Juli ab nach Bromberg berufen.

Einzelne Klassen unternahmen wiederholt unter Leitung von Lehrern Turnfahrten und grössere Spaziergänge.

Der Sedantag wurde, diesmal am 1. September, in der bisher üblichen Weise festlich begangen.

Als Tag der mündlichen Entlassungsprüfung war vom Königl. Kommissarius, Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Sommerbrodt, der 29. September bestimmt. Doch fand dieselbe nicht statt, weil sie dem einzigen Oberprimaner, welcher sich der Prüfung unterzogen, auf Beschluss der Kommission erlassen wurde.

Am Tage vorher ward das Sommersemester in der gewohnten Weise geschlossen.

Am 1. Oktober übernahm der Unterzeichnete das Direktorat.

Er ist 1842 zu Stendal in der Altmark geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte in Berlin bis 1864 Philologie. Nachdem er die Prüfung pro fac. doc. in Berlin abgelegt, leistete er bis Michaelis 1865 sein Probejahr am Gymnasium zu Pyritz in Pommern ab und war zugleich Hilfslehrer. Bis Ostern 1871 war er Lehrer am Gymnasium zu Jauer, im Sommer 1870 zum Oberlehrer ernannt. Von Ostern 1871 bis dahin 1872 am hiesigen Königl. Friedrichs-Gymnasium, von Ostern 1872 bis Michaelis 1877 Prorektor des Gymnasiums zu Waldenburg, von da bis Michaelis 1883 Direktor des Gymnasiums zu Ohlau. Am 26. Mai 1883 wurde er vom Presbyterium als Patronat des Königl. Friedrichs-Gymnasiums zum Direktor und ersten Professor dieser Anstalt gewählt und von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige am 23. Juli als solcher bestätigt.

Seine feierliche Einführung in das neue Amt fand am Mittwoch, dem 17. Oktober, vormittags 10 Uhr, in der Aula des Gymnasiums statt. Es war dazu der Herr Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Sommerbrodt, sowie das Presbyterium erschienen, das gesamte Lehrerkollegium und die Schüler. Die Feier wurde durch den Choral: Befiehl du deine Wege eröffnet. Die Einführung vollzog Herr Geheimrat Dr. Sommerbrodt als Königlicher Kommissarius und knüpfte an einen Überblick über die Geschichte der Anstalt die Hoffnung auf ein ferneres Gedeihen derselben. Der Vorsitzende des Presbyteriums, der Königl. Hofprediger Herr Faber, überreichte sodann dem Direktor die Berufungsurkunde

unter Worten herzlichster Begrüßung. Nach dem Gesange der Motette: Frohlocket, Völker der Erde, legte der Direktor in längerer Ansprache seine Auffassung von den Zielen der gymnasialen Bildung und Erziehung dar und wurde dann mit freundlichen Worten von Herrn Professor Hirsch im Namen des Lehrerkollegiums begrüßt. Der Vortrag des Chorduettes: Gott sei uns gnädig und segne uns, bildete den Schluss der Feier.

Am 1. Oktober trat Herr Tschache, der Lehrer der zweiten Vorschulklasse, in den Ruhestand. Gotthold Tschache wurde 1814 zu Breslau geboren, bestand 1835 das Lehrerexamen, war zwei Jahre Hilfslehrer an der evangelischen Schule zu Laskowitz, Kreis Ohlau, später Hauslehrer, dann Lehrer an einer höheren Töchterschule zu Liegnitz. Zweiter Lehrer der Vorschule des Königl. Friedrichs-Gymnasiums war er seit dem August 1849.

Seine Stelle wurde im Wintersemester zunächst von Herrn Cantor emer. Vogel verwaltet, dann von Herrn Gerstenberg am 22. Oktober provisorisch, am 1. Januar 1884 definitiv übernommen. Karl Gerstenberg, geboren im August 1843 zu Pogarell, Kreis Brieg, trat Ostern 1861 in das Königl. Schullehrerseminar zu Münsterberg und verließ dasselbe am 18. März 1864. Von Ostern 1864 an war er Hilfslehrer zu Rogau, Kreis Schweidnitz, am 1. Oktober 1867 trat er in den Schuldienst der Stadt Breslau. Am 8. Oktober 1883 wurde er vom Presbyterium zum Lehrer der Vorschule des Königl. Friedrichs-Gymnasiums und von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium am 28. Januar 1884 als solcher bestätigt.

Der städtische Lehrer Herr Bilewicz gab seine Stelle als 2. Turnlehrer auf. Für ihn trat Herr Dr. Kynast ein.

Herr Schulamts-Kandidat Dr. Franz Gfrörer begann zu Michaelis sein Probejahr.

Herr Schulamts-Kandidat Robert Pech, welcher sein Probejahr am Königl. Gymnasium zu Ratibor Ostern begonnen hatte, setzte dasselbe von Michaelis an am Königl. Friedrichs-Gymnasium fort. Am 13. Februar d. J. wurde er zur Aushilfe an das Königl. Gymnasium zu Gleiwitz berufen.

Am 5. November wurde Herr Professor Hirsch zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit bis zum Schluss des Schuljahres beurlaubt. Die Vertretung desselben konnte angeordnet werden, ohne dass die Heranziehung einer neuen Lehrkraft erforderlich wurde.

Der 10. November, als der vierhundertjährige Gedächtnistag der Geburt Dr. Martin Luthers, wurde durch einen Aktus in der Aula des Gymnasiums festlich begangen. Das einleitende Gebet sprach der Direktor, die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Schiller. Gesänge des Schülerchors eröffneten und schlossen die Feier. Das Presbyterium nahm an derselben teil. Eine Deputation des Lehrerkollegiums beteiligte sich an dem von der Stadt veranstalteten Festgottesdienste in der St. Elisabetskirche und an dem vorausgehenden Festzuge. Ebenso wohnten die meisten Lehrer und evangelischen Schüler dem Festgottesdienste bei, welcher am folgenden Tage in der Hofkirche abgehalten wurde.

Die Schillerprämie erhielt auf Vorschlag des Lehrerkollegiums der Primaner Rudolf Woy.

Am 7. Februar unterzog der Königl. General-Superintendent der Provinz Schlesien, Herr Professor Dr. Erdmann, den Unterricht in der evangelischen Religion im Gymnasium und in der Vorschule einer Revision und hielt darauf mit dem Direktor und den Religionslehrern eine Konferenz ab.

Am 22. März, vormittags 10 Uhr, wurde der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch eine öffentliche Schulfeier festlich begangen. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Menzel.

Am 26. März fand unter dem Vorsitze des Direktors die mündliche Entlassungsprüfung statt. Das Patronat war durch Herrn Pastor Dr. Elsner vertreten.

Die Prämie aus der Kahlertschen Stiftung von der Freimaurerloge Friedrich zum goldenen Scepter erhielt der Primaner Georg Müller.

Ein lieber Schüler der zweiten Vorschulklasse, Carl Beitz, wurde uns am 2. November durch den Tod entrissen. In den letzten Wochen des Schuljahres erlitt der regelmässige Unterricht in der Vorschule durch Erkrankungen vieler Schüler erhebliche Störungen; im übrigen war der Gesundheitszustand der Schüler ein im ganzen günstiger. Von den Lehrern erkrankte ausser dem Herrn Professor Hirsch und Herrn Vorschullehrer Tschache Herr Dr. Jahnow einige Tage, zweimal Herr Vorschullehrer Adamy. Letzterer wurde einmal vom Herrn Lehrer Bratge, das andere Mal von Herrn Cantor em. Lampel vertreten.

E. Statistische Übersicht

I. Das Lehrerkollegium

besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

A. Am Gymnasium:

1) Direktor Professor Treu. 2) Erster Oberlehrer Professor Hirsch. 3) Zweiter Oberlehrer Professor Dr. Menzel. 4) Dritter Oberlehrer Dr. Vogt. 5) Gymnasiallehrer Scharnweber. 6) Gymnasiallehrer Dr. Michael. 7) Gymnasiallehrer Dr. Jahnow. 8) Gymnasiallehrer Rehbaum. 9) Gymnasiallehrer Schiller. 10) Wissenschaftlicher Hilfslehrer Lerch. 11) Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Kynast. 12) Cand. prob. Dr. Schmidt. 13) Cand. prob. Dr. Gfrörer. 14) Zeichenlehrer Painer.

B. An der Vorschule:

1) Lehrer Adamy. 2) Lehrer Gerstenberg.

II. Die Schüler

a. Die Frequenz der Schüler während des Schuljahres 1883/84 erhellt aus folgender Übersicht:

1) Im Gymnasium

a. im Sommer 1883

I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
21	25	34	36	49	53	50	47

Summa 315, darunter 50 Auswärtige.

b. im Winter 1883/84

I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
24	24	30	39	50	51	48	48

Summa 314, darunter 55 Auswärtige.

2) in der Vorschule

a. im Sommer 1883

Klasse I: 39 Klasse II: 32

Summa 71, darunter 3 Auswärtige.

b. im Winter 1883/84

Klasse I: 39 Klasse II: 36

Summa 75, darunter 2 Auswärtige.

Somit betrug die Gesamtfrequenz im Sommer 1883: 386; im Winter 1883/84: 389 Schüler.

b. Mit dem Zeugnis der Reife wurden folgende Schüler entlassen:

Name	Tag der Geburt	Ort	Kon- fession (Religion)	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Fr.-G. seit	Pri- maner seit	Künftiger Beruf
Roth, Max	7. 12. 62	Guttentag	Michaelis 1883 jüd.	Kaufmann R. zu Guttentag	78 M.	81 M.	Jura
			Ostern 1884				
Rawicz, Max	4. 12. 65	Breslau	jüd.	Kaufmann R. zu Breslau	74 O.	82 O.	Medizin
Ziegert, Hermann	4. 5. 64	Oppeln	ref.	Geh. Reg.-Rat Dr. Z. zu Breslau	82 O.	82 O.	Medizin
Zibold, Hermann	24. 5. 64	Brieg	kath.	† Dr. med. Z. zu Brieg	77 M.	82 O.	Militär
Eyff, Max	14. 9. 64	Graudenz	ev.	Strafanstaltsoberinspector E. zu Breslau	83 O.	82 O.	Medizin
Goerlich, August	7. 11. 61	Breslau	kath.	Kaufmann G. zu Breslau	76 O.	82 O.	Jura

Roth und Rawicz wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

III. Stand des Lehrapparates

A. Die **Lehrerbibliothek** unter Verwaltung des Gymnasiallehrers Dr. Michael wurde durch folgende Werke vermehrt:

a. durch **Ankauf** der Fortsetzungen von Grimms Wörterbuch, Herders Werken herausg. von Suphan, Rankes Weltgeschichte, Plautus ed. Ritschl, Treitschkes deutscher Geschichte im 19. Jahrh., Buchholz, die Homerischen Realien, des Liter. Centralblattes, des Centralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, der Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, der Annalen der Physik und Chemie nebst Beiblättern, der Petermannschen geogr. Mittheilungen, der Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen, der Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit; der Schriften des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens, des Museumsvereins; ferner folgende Werke: Schiller, Geschichte der römischen Kaiserzeit, Grünhagen, Geschichte Schlesiens, Hercher, Homerische Aufsätze, Diels Doxographi Graeci, Mommsen, Res gestae Divi Augusti, Bursian, Geschichte der klassischen Philologie.

b. die **Programme** der im Austausch stehenden Universitäten und höheren Lehranstalten.

c. durch **Geschenke**: Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur der Jahresbericht und die Abhandlungen der Gesellschaft für 1882; vom Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt der Verwaltungsbericht für die drei Etatsjahre 1881—83.

B. Die **Schülerbibliothek** wurde um 23 Bände vermehrt und umfasst gegenwärtig 1463 Bände.

- C. Eine **Hilfsbibliothek**, aus welcher unbemittelten Schülern die erforderlichen Lehrbücher leihweise verabfolgt werden, soll im nächsten Schuljahre begründet werden.
- D. Das **physikalische Kabinet** unter Verwaltung des Oberlehrers Dr. Vogt wurde durch die Anschaffung folgender Apparate vermehrt:
Atwoodsche Fallmaschine mit elektrischem Schlagwerk; Radiometer; Apparat zur Demonstration der Spiegelung, der Brechung im Wasser; lichtabsperrender Blechkasten mit Schieber und mehreren Ausschnitten; neusilberner Hohlspiegel; physikalische Wage mit Gewichten; Glaserdiamant. Börnstein und Landolt, chemische und physikalische Konstanten.
- E. Für die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** (unter Verwaltung des Hilfslehrers Lerch) schenkte Obertertianer Richter den Schädel eines Menschen, Herr Dr. med. Bruck den Schädel eines Nilpferdes.
- F. Der Apparat für den **geographischen und historischen Unterricht** (unter Verwaltung des Gymnasiallehrers Schiller) wurde nicht vermehrt.
- G. Für den Apparat zur Veranschaulichung **antiken Lebens und antiker Kunst** wurde angeschafft: eine Gipsbüste des Hermes von Praxiteles, mit Säule; die Laokoonsgruppe in Gips, verkleinert. Die Mittel zu diesen Anschaffungen gewährte Herr Geheimrat Dr. Ziegert hierselbst durch eine namhafte Summe Geldes, welche er dem Direktor zu seiner Verfügung gestellt hatte.
- H. Für den **Zeichenunterricht** wurde nichts angeschafft.
- I. Für den **Gesangunterricht** wurden 3 Luther-Motetten von Rüssel (Partitur und 44 Stimmen) gekauft.

Für die Geschenke sagt der Unterzeichnete namens der Anstalt auch an dieser Stelle seinen Dank.

F. Schulfeierlichkeit

Die öffentliche Prüfung findet am Freitag, dem 4. April, in folgender Ordnung statt:

Vormittag um 8 Uhr:	Prima:	Deutsch, Oberlehrer Dr. Vogt
8 ³⁰ „	Ober-Sekunda:	Geschichte, Gymnasiallehrer Schiller
9 „	Unter-Sekunda:	Griechisch, Gymnasiallehrer Dr. Michael
9 ³⁰ „	Ober-Tertia:	Mathematik, Dr. Schmidt
10 „	Unter-Tertia:	Geschichte, Gymnasiallehrer Dr. Jahnow
10 ³⁰ „	Quarta:	Französisch, Dr. Schmidt Mathematik, Gymnasiallehrer Lerch
11 ¹⁰ „	Quinta:	Deutsch, Dr. Gfrörer Rechnen, Gymnasiallehrer Rehbaum
Nachmittag um 2 „	Sexta:	Latein, Gymnasiallehrer Dr. Kynast Geographie, Gymnasiallehrer Rehbaum
2 ⁴⁰ „	I. Vorschulklasse:	Deutsch, Heimatskunde, Vorschullehrer Adamy
3 ²⁰ „	II.	„ Deutsch, Rechnen, Vorschullehrer Gerstenberg

Zu dieser Schulfeierlichkeit werden hiermit die Beschützer, Gönner und Freunde des Gymnasiums ehrerbietigst eingeladen.

G. Sonstige Mitteilungen

Das Schuljahr wird am Sonnabend, dem 5. April, mit der Entlassung der abgehenden Schüler, der Verkündigung der Versetzungen und der Censurenverteilung geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt am Montag, dem 21. April, vormittags 9 Uhr. Die Vorschule wird in drei, nicht wie bisher in zwei Klassen unterrichtet werden.

Die Aufnahme neuer Schüler in die Vorschule findet am Freitag, dem 18. April, vormittags von 8—12 Uhr statt.

Die Aufnahme neuer Schüler in die Gymnasialklassen zu derselben Zeit am Sonnabend, dem 19. April. Diejenigen Schüler, welche sich einer Prüfung zu unterziehen haben, müssen um 9 Uhr vormittags da sein. Vorzulegen ist bei der Aufnahme 1) der Geburts- oder Taufschein; 2) das Impf- oder Revaccinationsattest; 3) eventuell das letzte Abgangszeugnis.

Der Unterzeichnete ist an allen Schultagen von 11—12 Uhr vormittags im Amtszimmer zu sprechen.

Breslau, den 31. März 1884.

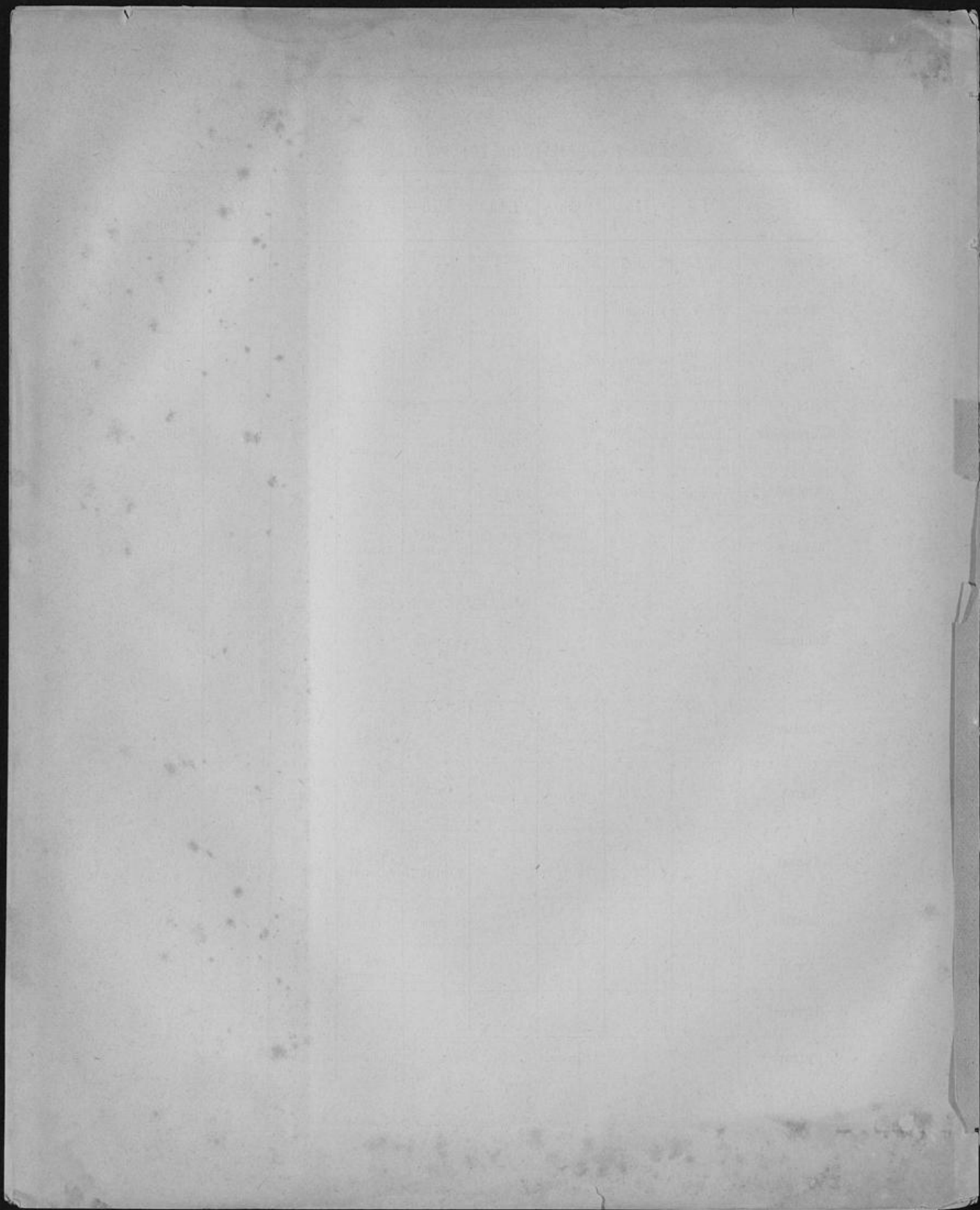
Treu

Stunden-Verteilung im Sommer 1883

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zahl der Stunden
Hirsch	6 Griech.		6 Latein 2 Griech.						14
Menzel	6 Latein	8 Latein	5 Griech.						19
Vogt	3 Deutsch 4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Phys.	4 Mathem.	2 Naturb.					21
Scharnweber	2 Relig. 2 Franz. 2 Hebr.	2 Religion 2 Franz. 2 Hebr.	2 Latein	2 Religion 2 Franz.		5 Franz.			23
Michael	2 Latein	7 Griech.		9 Latein 3 Griech. 1 Geogr.					22
Jahnow			2 Deutsch 2 Franz.	2 Deutsch 2 Gesch.	9 Latein 2 Gesch.	2 Gesch.			21
Rehbaum	1 Chorgesang								
		1 Gesang		1 Gesang			2 Gesang 3 Religion 2 Geogr. 2 Schreib.	3 Deutsch 4 Rechnen 2 Geogr. 2 Schreib. 1 Zeichnen	24 und 4 Turnen
Schiller	3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.		1 Geogr.	9 Latein 2 Geogr.			23
Lerch			2 Physik		3 Mathem. 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.	2 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturb.	2 Naturb.	23
Kynast					2 Deutsch 7 Griech.	2 Religion 2 Deutsch		9 Latein 1 Gesch.	23 und 4 Turnen
Sieg				4 Griech.			9 Latein 1 Gesch.		14
Schmidt				2 Franz. 3 Mathem.			4 Franz.		9
Painer			2 Zeichnen			3 Zeichnen	2 Zeichnen		6

Stunden-Verteilung im Winter 1883/84

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zahl der Stunden
Treu	8 Latein	2 Griech.	2 Latein						12
Menzel		6 Latein	6 Latein	7 Griech.					19
Vogt	3 Deutsch 4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.						19
Scharnweber	2 Relig. 2 Franz. 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebräisch 2 Latein 2 Franz.		2 Religion 2 Latein	2 Latein			3 Religion	23
Michael	6 Griech.	6 Griech.	5 Griech.	7 Latein					23
Jahnow			2 Deutsch 2 Griech. 2 Franz.	2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	7 Latein 3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch.			23
Rehbaum	1 Chorgesang								
	1 Gesang		1 Gesang			2 Gesang 3 Gesch. u. Geogr. 4 Rechnen 2 Schreib.			24 und 4 Turnen
Schiller	3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.			9 Latein 2 Geogr.			22
Lerch			2 Physik	2 Naturb.	3 Mathem. 2 Naturb.	2 Mathem. 2 Naturb. (2 Rechnen.)	2 Naturb.	3 Deutsch 2 Naturb.	20 (22)
Kynast					2 Deutsch 7 Griech.	2 Relig. 2 Deutsch		9 Latein	22 und 4 Turnen
Schmidt				2 Franz. 3 Mathem.	(2 Franz.)	(5 Franz.)	4 Franz.		9 (16)
Pech					2 Franz.	5 Franz. 2 Rechnen			9
Gfrörer							2 Deutsch 9 Latein		11
Painer		2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen		6



TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

A	1	2	3	4	5	6	8	9	10	11	12	13	14	15	17	18	19
		R	G	B		M	W	G	K			C	Y	M			
		●	●	●	●	●	●	○	○	●	○	○	○	○	○	○	○

